

Oftmals überschreiten die Regionen die Staatsgrenzen, dennoch sind Staaten sehr wichtige Elemente im kollektiven Entscheidungsprozess (Bader 2007, 876).

Zweitens besteht die Gefahr, dass Strukturen stabiler dargestellt werden, als sie in Wirklichkeit sind. So muss beispielsweise das ›amerikanische Modell‹ im Laufe der Zeit stabile Eigenschaften aufweisen, damit es als Modell gelten kann. Entwicklungen, die gegen diese Eigenschaften verlaufen, werden ausgeklammert. Die Pfadabhängigkeit muss jedoch auch Strukturbrüche und Modifikationen erlauben, denn die Pfadabhängigkeit kann nicht mit dem ›Schicksal‹ gleichgesetzt werden. Deshalb ist es zu vermeiden, die Eigenschaften als zu stabil zu präsentieren (Bader 2007, 875).

Drittens beinhaltet die Konstruktion homogener Strukturen gleichzeitig auch das Risiko, die wichtige interne Heterogenität außer Acht zu lassen. So unterscheiden sich beispielsweise Staaten des gleichen Typus voneinander (Bader 2007, 875). Auf genau diesen Punkt wird in der vorliegenden Studie näher eingegangen (vgl. Kap. VI. 2), da die zwei zu untersuchenden Länder nach Soysal dem gleichen Typus entsprechen.

Viertens müssen informative Modelle mehr als eine historisch, singuläre, Ein-Fall-Geschichte sein. Je mehr Typen gebildet werden, desto größer sind die historische Sensibilität und die empirische Passung, umso komplexer und eventuell auch nutzloser werden aber die Typen für eine empirische Forschung. Darüber hinaus sind mehrdimensionale Modelle informativer. Die Modelle werden jedoch nicht nur unübersichtlicher, sondern auch inkonsistenter, da sich Veränderungen nicht gleichmäßig über alle Dimensionen hinweg und in die gleiche Richtung entwickeln (Bader 2007, 876).

In der vorliegenden Studie wirken die unterschiedlichen Typen als Orientierungshilfe. Mit England und der Schweiz werden, wie bereits erwähnt, zwei Staaten, die dem gleichen Typus entsprechen, verglichen. Somit kann davon ausgegangen werden, dass grundlegende Strukturen in etwa ähnlich verlaufen, dass jedoch auch mögliche Unterschiede genauer betrachtet werden können.

3.4 Thesenbildung II: länderspezifische Unterschiede

Als gleicher Ländertypus betrachtet, erweist sich ein Vergleich zwischen England und der Schweiz als vielversprechend, da einerseits die Geschichte der Etablierung der Moscheen (Kap. VI. 1) und andererseits die Organisation der muslimischen Religionsgemeinschaften innerhalb dieser Staaten (Kap. VI. 2) miteinander verglichen werden können.

Länderspezifische Faktoren beeinflussen somit die Etablierung und Situation der Immigrierenden bzw. der Muslime in England und der Schweiz. Daraus folgt für die vorliegende Studie, dass die länderspezifischen Faktoren einen großen Einfluss auf den Bau von Moscheen haben. Daraus folgend lautet die zweite These:

These II: Länderspezifische Unterschiede beeinflussen die Institutionalisierung der muslimischen Gruppierungen sowie die Errichtung von Moschee-Neubauten insofern, dass sich die muslimischen Organisationen entsprechend institutionalisieren.

Die Thesen I und II sind stark voneinander abhängig, da länderspezifische Unterschiede auch in den Phasen der Etablierung der Moscheen auftauchen.